

Literarisch bunter Herbstauftakt bei den Chiemgau-Autoren

Am 28. September luden die Chiemgau-Autoren wieder zu ihrem monatlichen Treffen ins [NUTS-Die Kulturfabrik](#) in Traunstein ein. [Petra Babinsky](#), Vereinsvorsitzende und Moderatorin des Abends, stellte zunächst ein berühmtes Geburtstagskind vor: Die Bestsellerautorin Donna Leon, die allen von ihren Brunetti-Krimis bekannt ist und 2024 für ihr Lebenswerk den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten erhielt, wurde 84.

Fürs beliebte Zehn-Minuten-Lesen, einem festen Programmpunkt der Literaturabende der Chiemgau-Autoren, bei dem sich Gäste und Mitglieder gleichermaßen auf der Lesebühne ausprobieren können, meldeten sich die Vereinsmitglieder Susanne Häusler, Karl-Heinz Austermayer und Georg Berghammer (bei mehr als drei Interessenten entscheidet das Los). Susanne Häusler nahm in ihren feinfühligsten, zum Teil titellosen Gedichten das Publikum mit auf eine emotionale Reise durch Naturphänomene und persönliche Gefühlswelten. Besonders ergreifend war ihr Gedicht „Für Oma“ (Ahna), die am Tag vor Häuslers 40. Geburtstag verstarb. Mit saisonalen Themen wie Herbstanfang oder Halloween („Amerikanerfasching“) eröffnete [Karl-Heinz Austermayer](#) seine Lesung in bairischer Mundart. Einen ernsten Ton schlug er in seinem Gedicht „Krieglich“ an, um zum Schluss die Zuhörerschaft mit „Kindermund“ zu erheitern. Georg Berghammer präsentierte eine köstliche Persiflage rund um einen ominösen „Handtuchraub in Wasserburg“. Das blutgefleckte Beweisstück wies ausgerechnet die Initialen „DT“ auf – eine Anspielung auf den US-Präsidenten. Die Aufklärung übernimmt die Kripo Rosenheim/Wasserburg.

Im zweiten Teil des Abends präsentierte [Barbara Schirnick](#) ihr in Kürze erscheinendes Buch „Impressionen – Tagebucheinträge eines Runkelclans“, wobei sie das Publikum mit ihren skurrilen Figuren („Runkelrüben“) und pointierten Erzählungen glänzend unterhielt. Mutter Runkel sucht unentwegt nach ihrem Besen, um damit durch und um die Welt zu fliegen, oder Oma Runkel gibt vor, jeden Tag brav zur Arbeit zu gehen, während sie in Wahrheit den Tag bei ihrem Freund verbringt und abends wortreich von ihrer „anstrengenden Schicht“ berichtet. Gemeinsam verstrickt sich die Familie immer wieder in herrlich verquere Diskussionen um das reine Nichts. Bizarr ist auch die



Barbara Schirnick (links) und Petra Babinsky (rechts)
Foto Horst Babinsky

Protagonistin der Geschichte „Frau Flowerpower“ – eine Dame mit einem Hut, der verdächtig an ein Spargelomelett erinnerte. Obwohl sie Wochen im Voraus gebucht, aber die Sitzplatzreservierung vergessen hatte, bestand sie im Flugzeug vehement auf einem Fensterplatz in den vorderen Reihen, was erstaunlicherweise gelang. Erzähltechnisch interessant ist, dass es sich bei den Geschichten um Tagebuchaufzeichnungen handelt, die mitunter abrupt abbrechen, so dass die Leser den Fortgang der Geschichte selbst weiterspinnen können.

Der nächste Literaturabend findet am Montag, dem 26.10.2026, um 19:00 Uhr im [NUTS-Die Kulturfabrik](#) (Traunstein, Crailsheimstraße 12) statt. Herbert Fritzenwenger wird in der Hauptlesung aus seinem Buch „Biathlon. Geschichten aus einer anderen Zeit. Ein Memoir“ Alle sind herzlich willkommen, auch zum Lesen nach Los. Der Eintritt ist frei.

Sybille Trapp